Sieg-Lahn-Zeitung

VI. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne " 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. Z.

№ 41. **Siegen,** Samstag, 5. April **1890.**

Osterlied.

Erinn're dich, mein Geist erfreut
Des hohen Tags der Herrlichkeit,
Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
Der von dem Tod erstanden ist.

Willkommen, Tag im Osterglanze!
Mit deinem lichten Himmelsschein,
Mit deinem Blatt- und Blüthenkranze
Sollst jubelnd du gegrüßet sein.
Den Tod bezwang, errang das Leben
Der Heiland für die Menschheit heut;
Des Heils, das er uns hat gegeben,
Erinn're dich, mein Geist, erfreut.

Das Grab ist leer, der Held erstanden!
Es kündets laut der Glocken Mund;
Vielsprachig giebt in allen Landen
Sich diese Freudenbotschaft kund.
Auch du, mein Geist, genieß' die Wonne
Der lichtumfloss'nen Osterzeit!
Gedenk' im Glanz der Frühlingssonne
Des hohen Tags der Herrlichkeit!

Ein Engel an der Grabespforte,
Im weißen Kleide licht und hehr,
Sprach: „Den Ihr sucht an diesem Orte,
Er lebet, schmeckt den Tod nicht mehr!"
Vernimm auch heut die Osterkunde
Dess', der Dein Heiland worden ist,
Gedenke sein zu jeder Stunde,
Halt' im Gedächtniß Jesum Christ!

So sei denn, schönes Fest, willkommen
Allüberall in Hütt' und Haus!
In unsern Herzen ist entglommen
Ein voller, duft'ger Blüthenstrauß.
Ihm sei in Treue er gebunden,
Der nach der Leiden banger Frist
Des Grabes Schrecken überwunden,
Der von dem Tod erstanden ist.

E. Buchholz.

*Ostern!

Die Osterglocken läuten und klingen; sie künden der Menschheit: die Herrschaft des Winters mit starrendem Eis und Schnee ist vorüber, die milde, wärmende Frühlingssonne strahlt segenspendend über der sich aufs neue schmückenden Erde; sie künden insbesondere der Christenheit: die Riegel des Grabes sind gesprengt, in das man den Leib des am Marterholze gestorbenen Gottessohnes gelegt, er ist auferstanden und lebet, wie der Engel des Herrn die den todten Heiland suchenden Frauen an dem offenen Grabe belehrte. Hosianna!

Osterfreude, Osterwonne! Im ersten Schmucke des jungen Lenzes prangt die Flur; mit den ersten schwellenden Knospen schmückt sich der Wald; die Vöglein jubiliren; in die Furche des smaragdgrünen Kornfeldes baut die Sängerin des Lenzes, die Lerche, ihr bescheidenes Heim; im gelben Blüthenstaub der blühenden Weide taumelt die Biene; den bunten Krokus, die stolze Tulipan, die liebliche Primel umgaukelt der Falter, das Sinnbild der Wandlung aus dem sterblichen in den verklärten Leib — neues Leben, neue Wonne, wohin das Auge blickt, Frühlingslaute, Lenzeslust im Thal und auf den Höhen.

Vorüber sind die Tage der Charwoche, der ernsten, stillen, wo in den Kirchen das Evangelium erklingt von dem Einzuge Jesu Christi in Jerusalem, die hochgebaute Stadt, einem Triumphzuge unter dem Jujauchzen der palmentragenden Menge; von der Einsetzung des heiligen Abendmahls unter den Schauern der nahenden Todesschatten; von dem Ringen des Mittlers im stillen Garten von Gethsemane, von seinem Leiden und Sterben, seiner Grablegung. Mit dem Ostermorgen, mit dem jubelnden Ruf: **„Christ ist erstanden!"** wandeln sich die Tage der Trauer; an die Stelle des Liedes in der klagenden Moll-Tonart: „O Haupt voll Blut und Wunden!" tritt das jubelnde: „Halleluja! jauchzt ihr Chöre!" Die Sendung des Heilandes ist erfüllt, der Schlußstein des Gebäudes, in dem hinfort das Evangelium von dem Gott der Liebe an die Stelle der blutigen Opfer für die Götzen des Heidenthums treten soll, ist eingefügt; Zweifler legen die Finger in seine Wundmale: **„Er ist wahrhaftig auferstanden!"**

Herrliches, wunderbar schönes Fest, sei uns willkommen, sei uns doppelt gegrüßt! Mit deiner hehren Bedeutung verknüpfst du auch den Zauber eines Festes für die Kinderwelt: Das Fest der bemaleten Eier. Neben der ernsten Gestalt des Heilandes, der selbst den Sperling, deren man doch zehn um einen Pfennig kauft, unter den Schutz des Vaters stellt, neben ihm steht für die Kindheit, in engster Verknüpfung mit dem Feste, der Osterhase. Wie dem Eselein des Christkindes folgt die glückliche Kindheit seinen Spuren; heller Jubel ertönt, wo man sein „Nest", das Häuflein bunter Eier, im jungen Grase, unter dem frisch begrünten Stachelbeerstrauch gefunden. Die österliche Zeit ist da!

Das Getriebe des Marktes, das Getriebe auch der Politik, es ruht. An den häuslichen Heerd kehrten die Landboten, eine Ruhepause fügend in den Eifer der Debatte; zu milderen Sitten neigt selbst der Umstürzler während dieser Tage und läßt sich, seinem Glaubensbekenntniß zuwider, statt der schwarzen spartanischen Suppe aus der Volksküche für Alle, den Festbraten, statt des Wassers, des einheitlichen Getränks für die „Brüder", den Trank der „Schlemmer" und „Prasser" gefallen. Es ist ja Ostern! — Im idyllischen Friedrichsruh kippt Fürst Bismarck mit seinem Gutsinspector und spricht: „Wir sind quitt; ich habe die Spitze gerettet." Kein Wunder! Er hat auch für Deutschland die Spitze errungen. Und heut ist Ostertag, diesmal ein echter und gerechter Feier- und Ruhetag für den seitherigen eisernen Kanzler.

Ostertag im Palast wie in der Hütte. Klingt denn, ihr Glocken, hinaus ins Land, tragt die freudige Kunde weiter: Christus lebt, des Todes Macht ist dahin, ist überwunden; der in der Krippe zu Bethlehem Geborene hat den Drachen getödtet, er ist der Sieger.

Halleluja! jauchzt ihr Chöre,
Singt Jesu Christo Lob und Ehre!
Sein herrlich großer Tag ist da.
Er zerriß des Todes Banden;
Der Held ist aus dem Grab erstanden,
Der nimmer die Verwesung sah.
Sein ist Gewalt und Macht,
Er hat sein Werk vollbracht.
Halleluja!
Des Menschen Sohn
Trägt nun davon
Des herben Kampfes reichen Lohn.

Revision des Wahlgesetzes.

= **Berlin**, 1. April.

Von socialdemokratischer und deutschfreisinniger Seite wird für die bevorstehende Reichstagssession ein Antrag auf neue Eintheilung der Reichstagswahlkreise und Vermehrung der Zahl der Abgeordneten in Aussicht gestellt. Es kann freilich nicht bestritten werden, daß in Folge des seit zwei Jahrzehnten stattgehabten riesigen Anwachsens der großen Städte und industriellen Mittelpunkte vielfach eine starke Unbilligkeit in dem Verhältniß der Abgeordnetenzahl zur Bevölkerungszahl eingetreten ist. Riesenwahlkreise wie der Berliner 6., der größte von allen, mit etwa 400 000 Einwohnern, dann auch Berlin 4. und 2., Hamburg 3, Bochum, Dortmund, München 2 u. s. w. mit 2- und 300 000 Einwohnern haben keinen größeren Antheil an der Vertretung als kleine Wahlkreise von 70 000 Einwohnern oder noch weniger, wie sie sich nicht nur in den kleinsten, einen einzigen Wahlkreis bildenden Bundesstaaten, sondern zahlreich auch in Preußen finden. In denselben Städten finden sich Ungleichheiten wie die des 1. Berliner Wahlkreises mit 100 000 gegen den 6.

20.

Eherne Bande.

Roman von **F. Walther.**

(Fortsetzung.)

Es war Abend. Millionen Sterne flimmerten wieder über Helgolands Felsen, über der träumenden See. In einen dunklen Umwurf gehüllt, schlüpfte Herthas schlanke Gestalt aus dem Hause und verfolgte hastig ihren Weg. Niemand folgte ihr oder hatte sie bemerkt. Von der Bank, auf der er gesessen, erhob sich Lionel und kam ihr entgegen.

„Ich danke Dir, mein Lieb, daß Du gekommen bist."

Sie preßte beide Hände auf das klopfende Herz.

„Es war wohl unrecht, ich weiß es, aber Ihre Worte hatten mich so erschreckt. Was ist geschehen?"

Er zog ihren Arm unter den seinigen und bückte sich zu ihr hernieder.

„Mein armes Kind," sagte er zärtlich. „Das sollte nicht sein, obgleich auch ich in einer traurigen Verfassung war, als ich Dir den Zettel schrieb."

„Warum?" fragte sie ängstlich.

„Du sollst es später erfahren. Vor allen Dingen sage mir nur erst, Hertha, liebst Du mich?"

Heute bei der Wiederholung dieser Frage ging sie neben ihm, hing an seinem Arm, es war ein noch viel beklemmenderes Gefühl in ihr als gestern, wo sie doch immerhin hinter sichern Mauern gewesen. Deshalb antwortete sie ihm auch nicht, sondern drückte nur ihren Kopf gegen seinen Arm. Aber er war damit noch lange nicht zufrieden, blieb stehen, richtete ihren Kopf auf und fragte noch einmal:

„Liebst Du mich, Hertha?"

Sie sah ihn an. Das Sternenlicht übergoß ihn, sein helles Haar schimmerte sanft und zärtlich schauten seine Augen in die ihren, dennoch trug sein Gesicht den Stempel großer Erregung, und vielleicht war es gerade das, was am stärksten auf sie einwirkte.

„Ja!" murmelte sie.

Er schloß sie in seine Arme und küßte sie, den kleinen herb geschlossenen Mund zuerst, dann die strahlenden Augen.

„Auch ich liebe Dich, Du süßes Kind," — flüsterte er dazwischen, „liebe Dich mehr, als Du ahnst, — mehr als mein Leben — —"

Ein Schauer schien ihn plötzlich bei dem Wort zu überrieseln, er richtete sich plötzlich auf und gab sie frei.

„Es ist merkwürdig," begann er nach kurzer Pause wieder, „wie ihr Frauen imstande seid, bestimmend auf uns Männer einzuwirken, uns in ganz andere Bahnen zu werfen, als die sind, denen wir folgen wollten; kurz, uns mit einem Lächeln, einem Schmollen zu ganz anderen Menschen zu machen, als wir sonst sind. Ich glaubte mich bisher gegen diesen Zauber gefeit. Nun aber sehe ich, daß auch ich ihm rettungslos anheim gefallen bin. Wahrhaftig, Hertha, ich liebe Dich wie ein rechter Thor, wie jemand, der va banque spielt, — — Aber das verstehst Du nicht," schloß er lächelnd und zog sie dichter an sich.

Herthas Herz schwoll in verzeihlichem Stolz. Juliane, Sybille, ja selbst ihr Vater hatten in ihr nichts weiter gesehen, als die unerzogene, nicht recht präsentable Repräsentantin des Geschlechts derer von Raben für die weibliche Linie. Man meisterte und erzog hoffnungslos an ihr herum, und merkte nicht, daß inzwischen ein Lord, ein bildschöner junger Mann, der doch sicher auch genug vom Leben kannte, nichts Eiligeres zu thun hatte, als sich in sie zu verlieben. Die Dunkelheit verbarg Herthas triumphirendes Lächeln, aber in Rückwirkung ihrer geschmeichelten Eitelkeit drückte sie sich inniger an seinen Arm, und er fuhr fort: „Als ich nach Helgoland kam, da ahnte ich nicht, daß mich zwei kleine, weiße Hände hier festhalten würden, fürs Leben, Hertha, nicht wahr?"

Sie nickte.

„Du willst also mein Weib werden, mein Lieb. Weißt Du aber auch, was ein Weib muß?"

„Gewiß, Mylord," sagte sie eifrig.

Er blieb wieder stehen und lachte gedämpft.

„Welche sonderbare Betitelung, Hertha. Hast Du vergessen, wie ich heiße?"

„O nein."

„Also sage: Gewiß Lionel."

„Ich weiß es wohl — Lionel," sagte sie zögernd mit heftigem Erröthen. Aber der ganze Zauber, der in dem einfachen Namen des Geliebten liegt, ausgesprochen mit stockender Zunge, angehört mit bebendem Entzücken, ergriff sie beide und gab ihnen Glück in Menge. Er hatte ihren kleinen dunklen Kopf in seine beiden Hände genommen, senkte seine Wange darauf und flüsterte abgebrochene Worte: „Ich liebe Dich, Hertha! — Dieser Leidenschaft gegenüber bin ich machtlos! — Verzeih' mir, wenn ich ein Unrecht thue! Ich liebe Dich eben, und Du liebst mich auch; — nicht wahr? Mag der Himmel mir nur diesmal beistehn!" —

Sie hörte nicht, was er murmelte und seufzte. Sie fühlte nur die Gluth seiner Hände und Lippen, das Klopfen ihres Herzens.

„Bist Du also bereit, mir zu folgen, Hertha, wohin es auch sei?" fragte er endlich ruhiger.

„Ja, Lionel."

„Und liebst Du mich wie ich Dich liebe, mein Kind?"

„Ich glaube es wohl, aber ich weiß es doch nicht ganz bestimmt."

„Wie Hertha, Du weißt es nicht?"

„Woher sollte ich, es ist das erste Mal, daß ich solche Worte höre, und — und — zuweilen ist mir Angst dabei."

„Dann sage nur getrost ja, Liebste, das sind Zeichen der Liebe."

„Es kann sein, — ich glaube es selber, aber — ich weiß es doch nicht gewiß."

„Welche Thorheit, Hertha."

„Laß mich gegen Dich wenigstens ehrlich sein," sagte sie ein wenig ungnädig, Julianens wegen muß ich ohnehin oft lügen, und das hasse ich so."

„Gut, gut, ich bin damit zufrieden. Aber nun höre, ich will Dir sagen, weshalb ich Dir schrieb, — ich muß Helgoland verlassen."

„Wann?"

„Morgen mit dem ersten Dampfschiff."

Herthas Hände sanken schlaff herab, Thränen drängten sich in ihre Augen.

„Geh nicht fort, Lionel," bat sie schluchzend.

„O, wie gern bliebe ich hier, mein süßes Lieb," entgegnete er traurig, „aber es hängt nicht von meinem Willen ab, und ich fürchte, ich bin schon zu lange hier geblieben."

„Nein, geh nicht fort," bat sie und umklammerte seinen Arm, „was soll ich hier noch machen ohne Dich."

„Komme mit mir, Hertha." — Er hatte es leise gesagt, als fürchte er die Tragweite seiner Worte und die Aufnahme, die sie finden würden; aber das Mädchen hörte kaum darauf, sie sagte nur ein wenig ungeduldig: „Das geht ja nicht. Aber wo gehst Du hin, Lionel?"

„Das ist eine lange Geschichte, und Geschäftssachen sind diesen kleinen Ohren gewiß fremd. Ich muß nach Amerika, mein Lieb, über das große Wasser, weit, weit fort!"

„Und wann sehe ich Dich wieder?"

„Wer das wüßte, wenn man überhaupt auseinander geht, aber Hertha, ist das nöthig?"

„Es wird doch," antwortete sie resignirt. „Wenn Du gehst und ich hier bleibe. O wie traurig ich bin."

mit 400 000 Einwohnern. Berlin hätte nach der zu Grunde gelegten Normalzahl heute Anspruch auf 15 Vertreter statt deren 6. Die dem Wahlgesetz von 1869 zu Grunde liegende Durchschnittsziffer von 100 000 Seelen wird in vielen Wahlkreisen nicht erreicht, in den meisten aber bedeutend und in einer ganzen Reihe ungeheuer überschritten. Eine gewisse Unbilligkeit dieser Verhältnisse, die zudem stets im Wachsen begriffen ist, wird man bereitwillig zugestehen können. Indessen eine gesetzliche Verpflichtung, der Antheil an der Volksvertretung stets mit der wachsenden Bevölkerungszahl in Einklang zu halten, ist keineswegs vorhanden. Im Wahlgesetz heißt es nur: „In jedem Bundesstaate wird auf durchschnittlich 100 000 Seelen derjenigen Bevölkerungszahl, welche den Wahlen zum verfassungsgebenden Reichstag zu Grunde gelegen hat, Ein Abgeordneter gewählt. Eine Vermehrung der Zahl der Abgeordneten in Folge der steigenden Bevölkerung wird durch Gesetz bestimmt." Wir möchten bezweifeln, ob bei der Regierung oder auch der Reichstagsmehrheit Geneigtheit vorhanden ist, unter den gegenwärtigen Verhältnissen in dieser Beziehung eine Aenderung eintreten zu lassen. Handgreiflichen und bedeutenden Gewinn würden nur die Socialdemokraten davon haben; der Vortheil der Deutschfreisinnigen wäre zweifelhaft und jedenfalls nicht erheblich, da ihnen der Boden in den großen Städten und industriellen Wahlkreisen mehr und mehr von den Socialdemokraten abgenommen worden ist. Die Nationalliberalen haben kaum ein besonderes Parteiinteresse an der Frage; das Centrum würde eher Nachtheil als Vortheil haben, den meisten Nachtheil jedenfalls die Conservativen, die durchschnittlich die kleinsten Wahlkreise besitzen. Unter den gegenwärtigen Umständen eine bedeutende Verstärkung der socialdemokratischen Vertretung ohne gesetzlichen Zwang herbeizuführen, wird man dem Reichstag so wenig als den Regierungen zumuthen können. Die radicalen Parteien spielen mit diesem Antrag überhaupt ein gewagtes Spiel. Sie sind es wieder einmal, die an der bestehenden Wahlordnung rütteln, während sie sich, wenn es an andern Punkten von anderer Seite geschieht, nicht genug entrüsten können. Sie werden sich nicht wundern können, wenn bei dieser Gelegenheit auch andere Bestimmungen des Wahlgesetzes angetastet werden, z. B. die Altersgrenze bei der Wahlberechtigung oder das Institut der Stichwahl. Auch diese Bestimmungen beruhen nicht auf der Verfassung, sondern nur auf dem Wahlgesetz und ihre Abänderung würde der verfassungsmäßig verbürgten allgemeinen, directen und geheimen Abstimmung keinen Eintrag thun.

Tagesnachrichten.

Berlin, 3. April. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen heute in der Gedächtnißcapelle des Palais des Kaisers Wilhelm I. das Abendmahl. Dem Gottesdienste wohnten ferner bei die erbprinzlich meiningischen Herrschaften, Prinz Alexander von Preußen und Prinz Max von Baden. Generalsuperintendent D. Kögel hielt die Andacht.

Berlin, 2. April. In diesem Monat, so schreibt die N. A. Z., feiert einer der verdientesten Offiziere der preußischen Armee, der Oberbefehlshaber in den Marken, Gouverneur von Berlin, Mitglied der Landesvertheidigungs-Kommission, à la suite des zweiten Garderegiments z. F., General-Oberst der Infanterie v. Pape das seltene Fest seines 60jährigen Dienstjubiläums, welches unseres Wissens seither nur zwei Offizieren der preußischen Armee zu feiern vergönnt war, welche heute noch im Dienste sind. Wir meinen die General-Feldmarschälle Graf v. Moltke und Graf v. Blumenthal, von denen Ersterer im Jahre 1882, Letzterer 1887 die Feier dieses Jubiläums beging.

Ein aus Männern verschiedener Parteien aus allen Gegenden des Reichs bestehendes Comité ist, wie man hört, in der Bildung begriffen, welches die Errichtung eines Denkmals des Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt anregen und betreiben wird. Der Kaiser soll um Uebernahme des Protectorats ersucht werden.

Berlin, 3. April. Das würdelose Gebahren Eugen Richters gelegentlich der Kanzlerkrisis hat vielfach zur Verschärfung der Gegensätze innerhalb der deutschfreisinnigen Partei beigetragen. Dieses Gebahren findet in allen Parteilagern die einmüthigste und und schärfste Verurtheilung. Ob freilich die deutschfreisinnige Partei die Kraft hat, den Apostel des Hasses abzuschütteln, steht dahin.

* **London**, 3. April. Die Times mahnt die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft, schleunigst den Deutschen den Weg nach dem Victoria Nyanza abzuschneiden, damit das Gebiet der Gesellschaft nicht eine deutsche Enclave werde. Die Mahnung wird wenig fruchten. Deutschland geht zur Zeit entschlossener als je in Ostafrika vor, es verfügt dort schon über 2600 Mann kriegserprobte Trupper, die Engländer nur über einige 100 hergelaufene Araber; da wird es an England sein, sich den deutschen gerechten Ansprüchen zu fügen. — Daily Telegraph berichtet aus Peterburg von neuen Studenten-Unruhen. In Petersburg umgeben Kosaken und Gendarmen die Universität, die umliegenden Häuser und Ställe sind von Soldaten gefüllt. Es wurden 175 Studenten verhaftet, im technologischen Institute fanden sogar 380 Verhaftungen statt. Die Aufregung in der Stadt ist größer als jemals seit 8 Jahren. Das Publikum ist der Unterdrückung müde und sympathisirt mit den Studenten. — Der Times wird aus Zanzibar vom 2. ds. gemeldet: Heute trafen 600 sudanesische Soldaten an Bord eines ägyptischen Dampfers für Major Wißmann ein und wurden unverzüglich nach Bagamoyo weiter befördert.

Leipzig, 31. März. Den Arbeiterfeiertag am 1. Mai will das hiesige Sozialistenblatt, zu dessen Mitarbeitern auch Liebknecht gehört, nicht durch eine allgemeine Blaumacherei begangen haben. Es schreibt über die Nachtheile einer derartigen Arbeitsniederlegung: „Ein großer Theil der Arbeiter sei nicht in der Lage, den Lohnausfall für einen halben oder ganzen Tag ohne weiteres zu verschmerzen, und fast alle Arbeiter seien durch ihre Mittellosigkeit gezwungen, Entlassungen aus der Arbeit nach Möglichkeit zu vermeiden. Wer sich am 1. Mai der Arbeit ohne Schaden entledigen könne, möge und solle es thun, er werde Gesellschaft genug finden. Im übrigen aber genüge es, nach Feierabend Zusammenkünfte zu veranstalten zur Feier der Achtstundenbewegung sowie der internationalen Verbrüderung der Arbeiter. Der Entstehung von Tumulten müsse auf jeden Fall rechtzeitig vorgebeugt werden, damit man nicht die Achtstundenbewegung discreditire. Am nachdrücklichsten aber müsse die sozialdemokratische Reichstagsfraktion verlangen, bei unseren mit Zündstoff überfüllten Verhältnissen möglichst alle öffentlichen Aufzüge zu vermeiden. Deutschland sei nicht frei von Lockspitzeln, auch seien genug Hitzköpfe unter den Arbeitern und unter der Polizei mehr als zu viel „schneidige" Beamte vorhanden. Die Sache der deutschen Arbeiterschaft bedürfe nicht eines „Klimbims" geräuschvoller öffentlicher Effekte. Man solle ruhig und besonnen den früheren Schritt beibehalten, wenn auch derselbe einigen Hitzköpfen zu langsam vorkomme.

„Willst Du wirklich nicht mit mir kommen? Ich ertrage eine Trennung von Dir nicht!"

„Aber wie kann ich denn!"

„Vergißt Du, mein Lieb, daß wir auf Helgoland sind? Die englische Regierung macht keine großen Schwierigkeiten, ein wenig Muth, ein kurzes entschlossenes Ja Deinerseits, und wir sind Mann und Weib, Du gehst mit mir, wohin ich gehe." (F. f.)

Vermischtes.

— Arnsberg, 31. März. (Schwurgericht.) In der heutigen Sitzung der Strafkammer des Kgl. Landgerichts wurden für die am 21. l. M. beginnende Sitzungsperiode des Schwurgerichts nachfolgende Herren als Geschworene ausgelooft: 1. Stein Theodor, Buchhändler, Arnsberg; 2. Dr. Zurbonsen, Gymnasiallehrer, Arnsberg; 3. Ehrenberg, Eisenbahn-Betriebs-Inspector, Arnsberg; 4. Krell G., Director, Bruchhausen; 5. Kronenberg Julius, Fabrikbesitzer, Müschede; 6. Kleinsorge, Brennereibesitzer, Sundern; 7. Nagel, Gemeinde-Vorsteher, Grevenstein; 8. Plümpe Theodor, Buchhalter, Wolkum; 9. Schmücker Lorenz, Gastwirth, Olsberg; 10. Koch Eduard, Fabrikant, Bigge; 11. Schulte Heinrich, Leistenfabrikant, Elleringhausen; 12. Becker, Kaufmann, Brilon; 13. Pommer, Regierungsrath, Brilon; 14 Limper Robert, Kaufmann, Welschenennest; 15. Huffelmann Wilh., Ingenieur, Foerde; 16. Kenter Franz, Kaufmann, Bödefeld; 17. Münker Jakob, Kaufmann, Creuzthal; 18. Limper Johannes, Gutsbesitzer, Varste; 19. Padberg Heinr., (Koches), Ortsvorsteher, Hildtfeldt; 20. Hellwig Johann, gt. Auermanns, Oeconom, Deifeld; 21. Kenter Josef jun., Landwirth, Reiste; 22. Eichhoff Ferdinand gt. Störmann, Landwirth, Nieder-Eslohe; 23. Wahl Robert, Oberförster, Herdringen; 24. Hesse Josef jun., kaufm. Director, Olpe; 25. Kölsch Friedrich, Gastwirth, Wilnsdorf; 26. Fries Wilh., Seifenfabrikant, Siegen; 27. Lübeck Karl, Kaufmann, Siegen; 28. Bertina Karl, Ingenieur, Siegen; 29. Keller August, Rentner, Siegen; 30. Schulte-Nölke, Gutsbesitzer, Mühlheim.

—z Altena, 2. April. (Brand.) Gestern Morgen gegen 10 Uhr wurde plötzlich unsere Feuerwehr alarmirt. Auf der Basse u. Selve'schen Fabrik am Schwarzenstein, in welcher über 1000 Arbeiter beschäftigt sind, war Feuer ausgebrochen, das sehr leicht hätte verhängnißvoll werden können. Glücklicherweise aber beschränkte es sich auf den Coaks- und Kohlenschuppen, da in Kürze drei Feuerwehren zur Stelle waren, die des Feuers bald Herr wurden.

—z Lüdenscheid, 2. April. (Bismarck-Commers.) Der gemäßigtliberale und nationalliberale Wahlverein begingen am gestrigen Abend in den festlich geschmückten Räumen der Gesellschaft »Erholung« die Feier des 75jährigen Geburtstages des Fürsten Bismarck. Nachdem die Frank'sche Capelle durch die Bismarck-Ouverture das Fest eingeleitet, brachte Herr W. Büren den Kaisertoast aus. Später hielt Herr Amtmann Opderbeck eine längere Rede auf den Fürsten Bismarck, in der er dessen große Verdienste um unser liebes Vaterland, um unsere Armee und das ganze deutsche Reich hervorhob. Abwechselnd mit Musik- und Gesangesvorträgen wurden noch mehrere kleine Ansprachen gehalten und die Festversammlung, deren Stimmung eine sehr heitere war, trennte sich erst in später Stunde. Im Laufe der Feier wurde ein Telegramm an den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh abgesandt.

— Essen, 3. April. (Der Arbeiterausstand.) Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit den — leider fast ausschließlich unter Kontraktbruch — ins Werk gesetzten Ausständen auf einzelnen Bergwerken des Bezirkes. Es wurde beschlossen, den Vereinszechen zu empfehlen, den Ausständigen eine Frist zur Wiederaufnahme der Arbeit unter der Androhung zu stellen, daß sie nach Ablauf derselben als aus der Liste der Belegschaft gestrichen betrachtet werden würden. Sodann soll den Zechen empfohlen werden, streikenden Bergleuten keinen Abschlag zu zahlen; die Abschlagszahlung auf den monatlichen Lohn ist gewohnheitsgemäß und nach den Bestimmungen der Arbeitsordnungen eine Vergünstigung für die arbeitenden Bergleute, nicht aber für kontraktbrüchige Ausständische.

— Wanne, 3. April. Auf der der Firma Fried. Krupp in Essen gehörigen Zeche „Hannover" bei Eickel, Schacht II ist seit gestern Nachmittag auch der Streik ausgebrochen. Es sind gestern zur Nachtmittagsschicht nur 32 von 183 Mann unter Tage angefahren. Heute Morgen zur Morgenschicht sind 44 von 333 Mann unter Tage am Arbeiten. Ueber Tage ist alles an der Arbeit. Ruhestörungen sind bisher nicht vorgekommen. Von der Firma Krupp ist auf Zeche Hannover II sofort nach Ausbruch des Streiks gestern folgende Bekanntmachung angeschlagen worden: „Nachdem heute Nachmittag die Arbeiter meiner Zeche Hannover II zu einem großen Theile unter Kontraktbruch die Arbeit eingestellt haben, fordere ich dieselben auf, die Arbeit spätestens am Mittwoch, den 9. ds. M., wieder aufzunehmen. Diejenigen Arbeiter, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, gelten als aus der Arbeit entlassen und werden aus der Liste der Belegschaft gestrichen. Denselben werden, soweit sie Wohnungen in meinen Häusern inne haben, diese Wohnungen gekündigt werden. Fried. Krupp."

Locales von der Sieg und Umgegend.

* Siegen, 5. April. (Charfreitag.) Schaarenweise, einer Wallfahrt gleich zog man gestern zum städtischen Friedhof, um an dem Sterbetage des Erlösers auch der in ihren Gräbern ruhenden heimgegangenen Lieben zu gedenken. Viel schöne Kränze und Blumenspenden trug man hinaus, sie niederzulegen an den sich neu begrünenden Hügeln. Auch viele Thränen rannen hernieder auf neue und alte Gräber, ein herrlicherer Schmuck als Kranz und Strauß sie zu bieten vermögen. Ruhet sanft! — Wie wir schon in der Beschreibung des Denkmals der Familie Reusch annahmen, war der Zudrang zu diesem schönsten der hiesigen Grabmäler ein ganz bedeutender. Eine dichte Menschengruppe umstand fast fortwährend das Grab, laute Ausrufe der Bewunderung hörte man nicht selten. Für jeden Besucher des Friedhofs wird dieses Grab hinfort ein Anziehungspunkt sein. Ueberhaupt sind die Reihengräber der beste Schmuck unseres Friedhofs geworden. Die Reihe von der Leichenhalle aus links ist zur Zeit geschlossen, doch sind einige Gräber noch ohne Schmuck. Mit dem späteren Besetzen der rechtsseitigen Reihe wird hier eine Gräberstraße von großer Schönheit entstehen, namentlich wenn erst die Bäume am Wege sich zu schattenspendenden Kronen ausgewachsen haben. Auch der alte Friedhof vor der Hundgasse ist am gestrigen Charfreitag wohl nicht ohne Besuch geblieben; sein Rasen hat sich mit der Zeit in ein liebliches Veilchenbeet gewandelt, dunkelblaue, echte Veilchen von köstlichem Duft, die Luft bis über die Mauern hinaus erfüllend. — Feierliche Klänge zogen während der ersten Abendstunde über die älteste Gräberstätte der Stadt bei der Martinikirche, sofern nicht ein noch älterer Friedhof um die Nicolaikirche zu suchen ist. Der evang. Kirchenchor ließ seine Chöre im Wechsel mit dem Gesange der Gemeinde ertönen; der Besuch der Kirche erschien jedoch als ein nicht sehr zahlreicher. Die Morgen- und Nachmittags-Gottesdienste waren überfüllt gewesen; später dann hatte das schöne Wetter hinausgelockt auf den Friedhof oder weiterhin in die freie Natur. Nach leichtem Frost während der verwichenen Nacht scheint heute wieder warm die Sonne vom wolkenlosen Himmel; Windrichtung und Barometerstand künden dauernd trockenes Wetter: schöne, selten schöne Ostertage scheinen in sicherster Aussicht zu stehen.

÷ Siegen, 5. April. (XIV. Westf. Lehrertag.) Die Betheiligung am XIV. Westf. Lehrertage verspricht durch die mit demselben verbundene Grundsteinlegung zum Diesterweg-Denkmal allem Anscheine nach eine recht lebhafte zu werden. Die Königliche Regierung zu Arnsberg wird an den Tagen durch Herrn Regierungs- und Schulrath Cremer vertreten sein. Der Deutsche Lehrerverein, der Preußische Landes-Lehrerverein, die Provinzial-Vereine Rheinlands und Hessen-Nassau's, sowie der Liberale Schulverein werden Deputationen nach hier entsenden; ein beredtes Zeugniß für die epochemachende Bedeutung unseres Diesterwegs auf dem Gebiete der Volksschulpädagogik. Einen besonderen Reiz werden die Festtage noch erhalten durch die Anwesenheit einiger Kinder und Enkel des Gefeierten. Erwähnen wollen wir noch, daß auch Nichtlehrer an den Verhandlungen und Festlichkeiten theilnehmen dürfen, und daß am Montag Abend auch Damen sehr willkommen sind. — Zur Orientirung theilen wir noch einmal kurz mit, daß die Verhandlungen am Ostermontag 4 Uhr im großen Saale der Bürgergesellschaft beginnen und gegen 7½ Uhr beendet sein dürften. Daran schließt sich ein gemüthliches Zusammensein in demselben Lokale, bei welcher Gelegenheit der hiesige Lehrer-Gesangverein einige passende Lieder vortragen wird. Die Hauptversammlung nimmt am Dienstag Morgen 9 Uhr im Kaisergarten ihren Anfang. Um 12½ Uhr findet die Grundsteinlegung auf dem Schulplatze statt, woran sich eine kleine Erinnerungsfeier vor dem Geburtshause Diesterwegs in der Kölnerstraße reiht. Das Fest findet seinen Abschluß in einem Festessen in der Bürgergesellschaft, zu welchem sich bereits 160 Personen gemeldet haben. — Die Mehrzahl unserer Gäste, denen wir ein herzliches: Willkommen! zurufen, wird am Ostermontage mit dem Zuge 1⁴⁰ Nachmittags (von Hagen) eintreffen. Möchten unsere Siegener Mitbürger durch Heraushängen von Fahnen den Lehrertag auch äußerlich zu einem Festtage gestalten helfen.

—a Siegen, 4. April (General-Versammlung.) Am vergangenen Mittwoch fand im Hotel Koch hierselbst die 58. Generalversammlung des Cultur- und Gewerbevereins für den Kreis Siegen statt, welche diesmal nur von etwa 30 Personen besucht war. Nachdem der Vorsitzende, Herr Landrath Keil um 10 Uhr die Versammlung eröffnet hatte, verlas der Schriftführer des Vereins, Herr Lehrer Schuberth den Jahresbericht, welchem wir folgende Thatsachen entnehmen: Der Verein hatte am 31. März d. J. eine Mitgliederzahl von 2525 gegen 2582 am 31. März 1889, ist also um 57 zurückgegangen. Nach der Rechnungsablage balancirten Einnahme und Ausgabe des Vereins im verflossenen Jahre mit 10350 M. und wurde hierauf dem Herrn Rechnungsführer, Kreissecretär Uerpmann für die überaus klare, übersichtliche und sorgfältig aufgestellte Rechnung der Dank des Vereins übermittelt. Je 30 M. Prämie konnte folgenden braven Dienstboten ausgezahlt werden, welche 10 und mehr Jahre bei einem Vereinsmitgliede in Diensten gestanden hatten: 1. Ferd. Richter in Wahlbach (bei Bernh. Daub), 2. Wilhelmine Meyer in Neunkirchen (bei Comm.-Rath H. D. F. Schneider), 3. Helene Naus in Keppel (bei Frl. v. Montbart), 4. Heinrich Schneck in Salchendorf bei Netphen (bei Joh. Büdenbender II), 5. Petri Weschenbach in Freudenberg (bei Dr. Utsch), 6. Marie Elise Wagener in Siegen (bei H. Werthebach u. Hain), 7. Katharine Bender in Siegen (bei Wittwe Gläser), 8. Luise Henrich in Eichen (bei Albert Schutz), 9. Friedrich Haas in Anstoß (bei Carl Schütz), 10. Margarethe Stötzel in Allenbach (bei Ww. Carl Vorländer), 11. Anton Schwunk in Schweisfurt (bei Joh. Setzer), 12. Christine Marburger in Rinsdorf (bei Ww. Joh. Patt II), 13. Wilhelm Heinrich in Creuzthal (bei Comm.-Rath Ad. Dresler), 14. Margarethe Münker in Siegen (bei Comm.-Rath Ad. Oechelhäuser). — Die Ernte des verflossenen Jahres betrug pro Hektar:

Roggen	1440	Kilogr.
Hafer	1310	„
Kartoffeln	16100	„
Kleeheu	4400	„
Wiesenheu	3660	„
Gerste	1340	„

und darf daher als eine durchschnittlich gute bezeichnet werden. Nur der Hafer hatte unter der Ungunst der Witterung stellenweise zu leiden, die Kartoffelernte war dagegen eine recht gute zu nennen. Als besonders vortheilhafte Kartoffelsorten werden zum Bau empfohlen: Marienkönigin, magnum bonum, Imperator und Schneeflock. Der Vorstand des Cultur- und Gewerbe-Vereins hatte, wie bereits mitgetheilt worden, im vergangenen Jahre auf die Bitten vieler Mitglieder Zuchtstiere, später auch Kühe und Jungvieh aus dem Allgäu eingeführt. Ob dieser zur Hebung der Rindviehzucht unternommene Versuch in unserem Kreise eine Zukunft hat oder nicht, darüber kann bis jetzt noch kein abschließendes Urtheil gefällt werden, da die Ansichten der verschiedenen Lokalvereine zu weit auseinander gehen. Ein Bericht des Herrn Gemeindevorsteher Breitenbach (Caan), welcher sich der Mühe unterzogen hat, die Ansichten der meisten Besitzer des Allgäuer Viehes zu sammeln, bestätigt diese Thatsache. Was Schönheit des Baues und Milchertrag betrifft, scheint die Allgäuer Rasse die unsrige stellenweise zu übertreffen, doch bedarf das fremde Vieh mehr und besseres Futter. Der von Herrn Dr. L. Ernst erstattete Bericht über die Wiesenbauschule gewährt einen erfreulichen Einblick in die Wirksamkeit dieser wichtigen Anstalt, auch von den Fortbildungsschulen in Siegen, Ferndorf, Crombach und Weidenau wird zahlreicher regelmäßiger Besuch, gute Fortschritte und Strebsamkeit der Schüler gemeldet. Die Jahresberichte des Vereins für Geflügelzucht und Thierschutz in Siegen, für Geflügelzucht und Vogelschutz in Hilchenbach und im freien Grund, sowie des Fischereivereins und des Bienenzuchtvereins im Kreise Siegen melden deren nutzbringende Thätigkeit auch im verflossenen Jahre. Nachdem an Stelle des Herrn August Keller, welcher die Wahl abgelehnt hatte, Herr Carl Drey zum Vorstandsmitgliede gewählt worden war, ergreift Herr Landwirth Johannes Noell aus Trupbach das Wort zu einem lehrreichen Vortrag über Vertilgung der Unkräuter; Correferent war Herr Gemeinde-Vorsteher Dilling aus Clafeld. Gegen 1 Uhr wurde hierauf die Generalversammlung durch Herrn Landrath Keil geschlossen.

+ Hilchenbach, 2. April. (Rückblicke; Bismarck-Feier.) Seit vorgestern ist das hiesige Landesvermessungs-Büreau aufgelöst worden und sind die noch hier weilenden acht Landmesser nach Arnsberg übergesiedelt. — Nach längeren Verhandlungen seit dem Jahre 1876 wurde die Neuvermessung der Gemarkungen der Stadt und des Amtes Hilchenbach angeordnet und kam im Jahre 1881 der erste Landmesser Herr Schwenkber hier an. Er brachte zunächst einige Festpunkte, welche er von Düsseldorf, von den Kölner Domthürmen und dem Siebengebirge aus festgelegt und an das bestehende Gradnetz angeschlossen hatte. Ihm folgte der Landmesser Becker, welcher von diesen Punkten aus die weitere Triangulation des Landes vornahm. Das so hergestellte Hauptnetz wurde für die Landgemeinden von andern Landmessern in noch kleinere Dreiecke zerlegt, innerhalb deren dann die Einzelvermessung mit der Ruthe stattfand, nachdem vorher die Gemeindegrenzen festgestellt und vermarkt worden waren. Die Nordgrenze der Gemarkung Hilchenbach bildet zugleich die Kreisgrenze. Nach alten Grenzbegängen und Beschreibungen liegt dieselbe genau auf der Wasserscheide zwischen Sieg und Ruhr und wird von Steinen bezeichnet, welche auf der einen Seite das nassauische und auf der andern das kurkölnische Wappen haben. Sie beginnen oberhalb Oberndorf mit dem Buchstaben A und nachdem sie oberhalb Holdinghausen den Buchstaben Z erreicht haben, sind sie über Littfeld und Krombach hin weiter mit AA, BB u. s. f. bezeichnet. Nach Feststellung der Gemeindegrenzen ging es an die Vermarkung der einzelnen Fluren und dann an die Neuaufmessung der einzelnen Stücke. So hat denn in den letzt vergangenen acht Jahren, zunächst unter dem Personal-Vorsteher Becker, dann unter Controleur Buhle und demnächst unter Controleur Schwenkber, welcher, nachdem er längere Zeit im Ministerium zu Berlin thätig gewesen, nach hier zurückgekehrt und hier verstorben ist, die Neumessung bei großen Schwierigkeiten stattgefunden. Natürlich unter Oberaufsicht des Steuerrathes Strohe in Arnsberg, der inzwischen auch schon das Zeitliche gesegnet hat. Nun haben diese wackeren Männer aber auch ein Werk zu stande gebracht, das für die Ewigkeit gemacht scheint: alle Grenzen sind bis zu den kleinsten Fehlergrenzen festgestellt und genau aufgemessen und können, selbst wenn die Steine abhanden gekommen sein sollten, jederzeit wieder hergestellt werden; da die Hauptlinien nicht allein überirdisch, sondern auch unterirdisch markirt worden sind. — Eine kleine Abschiedsfeier vereinte viele Anwesende zum letztenmale am Samstagabende bei Hoffmann mit den noch hier anwesenden Landmessern und wurden die herzlichsten Abschiedswünsche gewechselt. Herr Harksen versicherte Namens seiner Collegen, daß sie auch in der Ferne Hilchenbach und das schöne obere Siegerland in gutem Andenken behalten würden. — Der Geburtstag des gewesenen Reichskanzlers Fürsten Bismarck wurde hier durch einen großen Commers gefeiert, bei welchem der Herr Bürgermeister Kocher den Kaisertoast brachte, der Verdienste Bismarcks aber durch Herrn Amtsrichter Theilkuhl in schwungvoller Rede gedacht wurde. Die Seminarlehrer Herren Schmitt, Broschinski und Gattermann leiteten und betheiligten sich namentlich an dem Gesang- und dem Klavierspiel des schönen Abends. Herr Schmitt trug seine gelungene Bismarck-Hymne vor.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

März 25. Huberline Helene, T. d. Kaufm. Hrch. Kohlhas hier, kath.
„ 22. Margarethe Henriette Marie, T. d. Seifenfabrikanten Wilhelm Fries hier, ev.
„ 24. 1 T. und 1 S., Zwillinge des Schmiedemeisters Heinrich Zoeller hier, ev.
„ 24. Ludwig Wilhelm Hrch., S. d. Hülfsbremsers Eberh. Heinrich Schmidt hier, ev.
„ 22. Adolf Anton, S. d. Fuhrmanns Rudolf Messerschmidt hier, ev.
„ 23. Hrch. Wilh. Jacob, S. d. Schieferdeckers Joh. Graf, Siegh., ev.
„ 28. Emma Elisabeth Hedwig, T. d. Schmieds Wilhelm Bomberg hier, kath.
„ 29. 1 T. d. Bergmanns Friedrich Rothenberg, Hammerh., ev.
April 1. 1 T. d. Fabrikarbeiters Hrch. Flender hier, ev.
März 30. Margarethe Clara Maria, T. d. Vollziehungsbeamten Heinrich Schmitt, Hain, kath.
„ 29. Henriette Wilhelmine Emma, T. d. Drehers Caspar Franz August Gerstung, Siegh., ev.
April 2. Paula, T. d. Schreiners Friedrich Weyand hier, ev.
„ 3. Gottfried Josef, S. d. Bergm. Franz Braun, Hammerh, kath.
„ 1. Franz Hugo, S. d. Steindruckers Otto Monsé hier, kath.
März 30. Oswald Wilh., S. d. Schlossers Georg Schneider hier, ev.

Verehelichte.

März 28. Maurer Sebastian Knauf mit Mathilde Betz hier, ev.

Gestorbene.

März 30. 1 todtgeb. T. d. Gerbers Wilh. Stalp hier, ev.
„ 31. Margarethe Louise Elisabeth, T. d. Photographen Heinr. Carl Gallas hier, 2 J. 3 M. 21 T., kath.
April 2. Schlosserlehrling Albert Loos hier, 17 J., kath.
„ 3. Maschinenbauer Otto Hüllweck hier, 35 J., ev.
„ 3. Karl, S. d. Schneiders Aug. Zöllner, Hammerhütte, 12 J. 10 M. 21 T., ev.
„ 3. 1 todtgeb. T. d. Bergmanns Franz Braun, Hammerhütte, kath.

Aufgebotene.

März 28. Tagelöhner Aug. Friedr. Daubig hier, mit Luise Wilhelmine Emilie Bald zu Weidenau.
„ 28. Fabrikarbeiter Johs. Büdenbender am Wellersberg, mit Catharine Margarethe Oster daselbst, vorher Sieghütte.
März 28. Bäcker Carl Berg zu Caan, mit Caroline Brombach zu Oechelhausen, vorher hier.
„ 28. Schmied Joh. Daniel Hrch. Bäumner, Hammerh., mit Elisabeth Denzel hier.
„ 29. Bahnmeister Friedrich Wilh. Koch zu Erndtebrück, mit Wittwe Kaufmann Leonhard Emil Ruben, Katharine Marianne geb. Heinbach hier.
„ 31. Bergmann Hrch. Ludwig Braun zu Weitefeld, mit Emma Krah zu Schutzbach.
April 2. Fabrikarbeiter Joh. Apt zu Benrath, mit Anna Elise Catharine Meier daselbst, vorher hier.

Handel und Industrie.

** **Siegen**, 3. April. Die Londoner Notirungen betrugen am 2. April: Kupfer, Chilibarren 48 L 2 S. 6 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; Blei, engl 12 L. 12 S. 6 D.; span. 12 L. 10 S. 0 D.; Zink, spec. Marken 21 L 05 S. 0 D. bis 00 L 00 S.; gew. Marken 21 L. 00 S. 0 D.; Silberbarren 43⅞ P. Zinn, Straits 90 L. 05 S. 0 D.; 3 Monat 91 L 2 S. 6 D.

** **Siegen**, 4. April. Die Londoner Notirungen betrugen am 3. April: Kupfer, Chilibarren 48 L. 5 S. 0 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; Blei engl. 12 L. 12 S. 6 D.; span. 12 L. 10 S. 0 D. bis 00 L. 00 S.; Zink, spec. Marken 20 L. 17 S. 6 D. bis 00 L. 0 S.; gew. Marken 20 L. 12 S. bis 00 L. 00 S.; Silberbarren 43⅞ P.; Zinn, Straits 90 L. 05 S. 3 Monat 91 L. 5 S. 0 D. Blei und Zink matt.

Städtische höhere Mädchenschule in Siegen.

Die **Aufnahmeprüfung** findet **14. d. M., Morgens von 9 Uhr ab,** statt. Die zu prüfenden Schülerinnen wollen sich, mit Schreibmaterialien, dem letzten Schulzeugniß und einem Impf- oder Wiederimpfschein versehen zu derselben einfinden. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete von **Mittwoch 10.** bis **Samstag 12. d. M., Vormittags von 11—12,** in seiner Wohnung, **Sandstraße 352,** entgegen.

Bars, Rector.

Tanz- u. Anstandsunterricht.

Mehrfachen Wünschen entgegenkommend, werde ich auch in diesem Sommer sogen. **Separatkurse für Knaben und Mädchen** arrangiren.

Die Liste liegt bei Herrn Maassen, Kastellan der Gesellschaft Erholung auf.

Emilie Nolte.

Panorama von Siegen.

Soeben erschien im unterzeichneten Verlage ein

Panorama von Siegen

von Landschaftsmaler F. G. Müller in Hannover.

Bildgröße (ohne Papierrand) 67:44 cm.

Das Mittelstück bietet ein äußerst gelungenes Panorama der Stadt vom Wellersberg aus gesehen von der äußersten Grenze bei Weidenau bis zur Eintracht; im Hintergrunde die reizende Gebirgslandschaft. Umrahmt ist dieses Hauptbild von 12 Einzelbildern (Oberes Schloß; Marktplatz mit Kriegerdenkmal; Diesterweg's Geburtshaus; Katholische Kirche; Unteres Schloß; Realgymnasium; Bahnhof; Erholung; Bürgergesellschaft; Bank; Eremitage; Höhere Töchterschule).

Der billige Subskriptionspreis für Lithographie M. 8; Handkolorit M. 15,

ist nur gültig bis 15. April d. J.

Nach diesem Termin ist der Preis M. 10 und M. 20.

Für die einheimischen Siegener und Siegerländer dürfte es keinen reizenderen Zimmerschmuck, für die auswärts wohnenden keine angenehmere Erinnerung an unsere schöne Heimath geben.

Bestellungen wolle man baldigst richten an

Siegen, Markt 362. **Herm. Montanus,** Buchhandlung.

Köln 1889. Höchste Auszeichnung

Ehrendiplom mit Stern.



Zuntz' gebrannter Java-Kaffee

à M. 1.70, 1.80, 1.90 2,00 pr. Pfd.

ist die beste in Deutschland verbreitetste Marke.

In Siegen bei:

Joh. Georg. Schneck sen., Joh. Berlet, Robert Reusch, Heinrich Steffe, Wilhelmstrasse; in **Hammerhütte:** Heinrich Gimbel; M. Lück a. d. Au; in **Sieghütte:** Jean Hübinger; in **Betzdorf:** Angelica Olligschlaeger; in **Kirchen:** Robert Kramer, Wittwe Clem. Lerner; in **Rosbach:** A. Hoerder.

A. ZUNTZ sel. Wwe.,

in Bonn & Berlin,

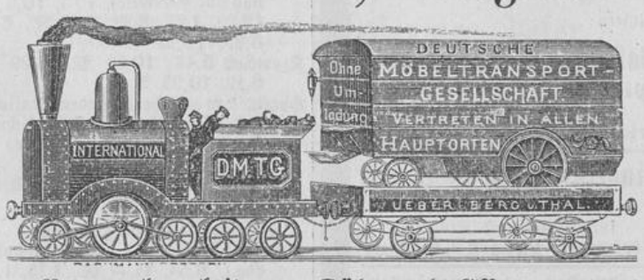
Königlicher Preuss., Herzogl. Sächs. etc. Hoflieferant.

Grösstes Etablissement d. Branche in Deutschland,

einzige Kaffeebrennerei in **Bonn**

mit **Dampfmaschinenbetrieb.**

Joh. Zahn, Siegen.



Retourgelegenheit von **Köln** und **Essen.**

Holländischer Fußbodenlack



von **Ed. Oelbermann jr.,**

Bonn.

Aus härlestem Bernstein bereitet, findet einmal erprobt überall Aufnahme. Trocknet über Nacht. Nicht nachklebend. — **Sehr ergiebig, daher sehr billig.** — Aus den Verkaufstöpfen zu streichen.

Alleinverkauf Heinr. Fölzer.

Kartoffeln.

Als ertragreich und für hiesige Gegend zur Saat besonders geeignet empfehle ich:

Schlesische und Wetterauer Frührosen,

weiße Frühkartoffeln, sowie

Westerwälder, sogenannte **Engländer.**

Ferner halte ich als **Speisekartoffeln** auf Lager:

Mühlhäuser weiße und **sächsische rothe.**

Preise billigst; der Qualität entsprechend.

Friedrich Gimbel.

Ev. Gesellen-Verein.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes.

Herrn Otto Hüllweck,

versammeln sich die Mitglieder **Sonntag den 6. April, Nachmittags 3½ Uhr,** im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Handwerker-Gesellen-Krankenkasse,

Siegen.

Donnerstag den 10. April cr.,

Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

in der »Herberge zur Heimath«.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsrevisoren.
2. Rechnungsablage.
3. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse Lerndorf.

Die nächste

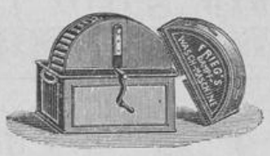
Auflage

wird **Sonntag den 13. d. Mts.** abgehalten.

Grenzthal, den 3. April 1890.

Behner, Rechnungsführer.

Frieg's Dampfwaschmaschine



kann auf jeden Küchenherd gestellt werden.

Patent Universal-Wasch-Maschinen,



sowie solche mit

Schmutzansammler

empfiehlt

J. G. Reichwald,

Siegen, Markt 44.

A. Neussell.

Kragen. Manschetten. Cravatten. **Gehild. Taschentücher. Gardinen.**



Special-Geschäft für Leinen u. Wäsche.

Beste Bezugsquelle.

Das große

Bettfedern-Haus

B. Benjamin

in **Altona** an der **Elbe,** gr. Johannisstraße 89

versendet zollfrei unter Nachnahme (nicht unter 10 ℳ) **gute neue**

Bettfedern für nur 60 ₰ pr. ℳ

vorzgl. gute Sorte 1,25 M. »

Ia. Halbdaunen 1,60 u. 2 » »

Ia. Ganzdaunen nur **2,50** u 3 »

Bei Abnahme von 50 ℳ 5 pCt. Rabatt.

Verpackung wird billigst berechnet.

Gute, reelle und **prompte Bedienung** wird zugesichert und tausche Nichtgefallendes um.

Auf das Eingesandt der Siegener Zeitung vom 3. April cr. betreffend eingeschmuggelten amerikanischen Specks erkläre ich meiner geehrten Kundschaft, niemals denselben gehabt zu haben, auch nicht führen werde.

Hochachtungsvoll!

C. Weber, Schweinemetzger.

Die Wannenbäder der Badeanstalt

sind von heute ab wieder für die Sommerzeit eröffnet. Wir empfehlen dieselben zur gefl. Benutzung.

Die Eröffnung des **Schwimmbassins** erfolgt am **Montag den 14. April.**

Siegen, den 2. April 1890. **Schneck & Cie.**

Franz Roth, Siegen,

liefert billigst:

Kohlen in Waggonladungen und einzelnen Fuhren, letztere ab Lager am hiesigen Bahnhofe;

Feuerfesten Thon und **Thonsand** in Waggonladungen, prima Qualität;

Wärmeschutzmasse (**Kieselguhr-Composition**), Produkt der vereinigten **Norddeutschen und Dessauer Kieselguhr-Gesellschaft** zu Celle, teigförmig (fertig zum Auftragen), trocken (vor dem Auftragen nur mit Wasser anzurühren) in Plattenform, als Schnüre, Schaalen und Faconstücke genau nach Maaß;

Stahl jeder Art.

Preislisten gratis und franco.

Ankauf von Schorrn und alten Haldenschlacken (Rennfeuerschlacken);

An- und Verkauf von Gußbruch, Eisenschrot 2c. 2c.

Vermittelung von An- und Verkaufsgeschäften über Actien, Bergwerke und Bergwerks-Antheile.

Alb. Spiegel, Siegen,

Schuhfabrik.

Größtes Lager aller Sorten

Schuh-Waaren zu bekannt billigen Preisen.

Reparaturen sofort.

Anfertigung nach Maaß.

Schloßfreiheitlotterie.

Die rechzeitig erneuerten Loose II. Klasse (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel) bitte gegen Rückgabe der Quittung baldigst abholen zu wollen, die Ziehung II. Klasse findet statt am 14. April; die Gewinnliste liegt vom 17. April an zur Einsicht bei mir.

Carl Heifer jr., Siegen,

Marburgerstraße.



2 Fruchtmahlmühlen

mit ausgedehnter Kundschaft und starker Wasserkraft, in sehr industrie- u. fruchtreicher Gegend (Rheinland) gelegen, ½ Stunde von der Kreisstadt, zwischen 4 großen Pfarrdörfern und 3 Bahnhöfen (1 Hauptbahnhof) je 10 Minuten, ¼ und ½ Stunde von einander entfernt; eine Mühle mit 8 Morgen, die andere mit ca. 50 Morgen Land und Wiesen, hierunter ca. 10 Morgen Obstbaumgarten, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen event. zu pachten.

Nähere Auskunft bei **Jos. Kommer,** Siegen.

Preisabschlag!

Garantirt reine täglich frische

Naturbutter à **M. 9,**

Süßrahmbutter à **M. 10,**

Kokosnußbutter à **M. 6,50**

versendet in Kisten à ca. 5 Kilo franko gegen Nachnahme,

Prima ger. westf. Schinken per Pfd. M. ½ 0,90.

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Junge fette Gänse

0,60 Mk. per Pfd.

Graue Bettfedern 1,30 M. d. Pfd.

Gute kräftige Gänsefedern 2.— „ „ „

„ Halbdaunen 2,50 „ „ „

Extra Ia Halbdaunen 3,— „ „ „

Ia Daunen 3,50 „ „ „

versende in **doppeltgereinigter, staubfreier Waare** franko gegen Nachnahme. Nicht convenirende Federn und Daunen nehme frco. zurück.

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Speck, Schmalz, Fleischwurst, Mettwurst, Leberwurst, Blutwurst

zu en-gros Preisen, wer für 3 Mark oder mehr einer Sorte im Laden abholt bei

Carl Weber, Löhrstraße, Schweinemetzger.

Viehfutter,

Erdkohlrabi in Doppelwaggonladungen

billig zu beziehen von der Gutswirthschaft **Ouadenhof** b. Hennef (Sieg).

Eine Wohnung

von 3 oder 4 Zimmern, 2 Dachzimmern, Küche mit Wasserleitung und Keller gleich oder später zu vermiethen bei

B. Seibert, Markt 547.

Vom 1. April ab sind meine **Sprechstunden:**

Vorm. von 7—8 Uhr,

Nachm. „ 2—3 „

an Sonn- und Feiertagen von **7—8½ Uhr.** Nachmittags keine.

Dr. Schmölder.

Reelle Heirath.

Ein junger Mann, Inhaber einer flotten Gastwirthschaft, evangelisch, Mitte 20er, dem es an Damen-Bekanntschaft fehlt, wünscht sich zu verheirathen. Damen, im Alter von 24—30 Jahren mit einigem Vermögen, welche gedenken zu heirathen, wollen vertrauensvoll ihre Briefe nebst Photographie unter **Nr. 70** zur weiteren Beförderung an die Exped. dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ehrensache.

Für Ostern

empfehle:

Rosinenkuchen z. Preise v. 1—3 M.

Rosinenstollen » » » 1—3 »

sowie **Rodon-** und **Zimmetkuchen** und bitte um frühzeitige Bestellung.

Siegener Brod-Fabrik und deren Niederlage bei **Frau Wwe. Weiner, Markt.**

Weizenvorschuß 1. Sorte pr. ℳ 18 Pf.

Weizenvorschuß 2. » » » 16 »

Rosinen per Pfund . . . 30 »

empfiehlt

Siegener Brod-Fabrik und deren Niederlage bei **Frau Wwe Weiner am Markt.**

Friedrich Gimbel,

Siegen, Coblenzerstraße,

empfiehlt beste **Anthracitnußkohlen,** beste **gewaschene Nußkohlen** für Haus- und Küchenbrand und Schmiedezwecke. **Melirte Flammkohlen, Stückkohlen, Braunkohlen** u. **Briquetts** in jedem Quantum frei Haus. Ebenso in Waggonladungen ab Zeche.

Strohhüte,

sowie

Jocohama-Binsenhüte,

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Martin Lück.

Die bis jetzt von Herrn Ingenieur Gieseler benutzte **Wohnung** im oberen Stock des mittleren Gebäudes der alten Erholung in der Burgstraße, bestehend in 5 Wohnräumen, Küche, Kammer, Mädchenstube, Speicher- und Kellerraum, ist vom 1. Juli ab neu zu vermiethen und wollen sich Liebhaber bei dem Eigenthümer melden.

H. Macco.

Eine **Wohnung von 3 Zimmern,** nebst Zubehör auf sofort oder per 1. Juli für eine kleine Familie zu miethen gesucht.

Offerten unter **W. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei kleine **Zimmer** zu vermiethen und bis 1. Mai zu beziehen.

Näheres **Charlottenstraße 207/6.**

Für ein neu zu etablirendes Herren-Garderobegeschäft ein **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen aus hiesiger Stadt gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger solider **Fuhrknecht** zu 2 Pferden, der sofort eintreten kann, wird gesucht.

Weidenau (Sieg) **Carl Feige.**

12—15 **Karren guten Dünger** abzugeben bei

A. Junkersfeld, Schlachthofstr.



Weidenau.

Am 2. Osterfeiertag,

Nachm. 4 Uhr:

Großes Concert

der

Siegener Kapelle.

(Neu engagirte Kräfte. 14 Mann.)

Vogel.

Ev. Gesellen-Verein.

2. Ostertag, Abends 7½ Uhr:

Osterfeier.

Oster-Ansprache, Oster-Bilder, -Lieder und Deklamationen.

Nur Mitglieder mit ihren Frauen haben Zutritt.

Der Vorstand.

Sängerkreis.

Die **ordentliche Jahres-Hauptversammlung** in Gemäßheit des § 14 der Grundbestimmungen findet

Donnerstag den 10. d. Mts.,

Abends 8 Uhr,

im Vereinslokale, Wilh. Schneck, Siegbrücke, statt.

Der Vorstand.

Verein für Bienenzucht im Kreise Siegen.

Sonntag den 13. April cr.,

Nachmittags 3 Uhr:

Versammlung

im Dilthey'schen Gasthofe zu Burbach.

Tagesordnung: Zeitfragen.

Mitglieder und Bienenfreunde ladet ein

Langenholdinghausen, 5. April 1890.

H. Spies, Vereins-Vorsteher.

Klavierstimmer

und

Instrumentenmacher

Wilhelm Paetz,

Marburgerstraße 738.

Feinste Cocosnußbutter

und

Süßrahm-Margarine

empfiehlt billigst **Friedr. Steffe,** Siegen-Hammerhütte.

Schrubber,
Abseifbürsten,
Schwämme,
Fensterleder,
Schrubbsäcke,
Putztücher

empfiehlt billigst

Martin Lück.

Dänische

Damenhandschuhe

(Mousquetair)

in großer Auswahl eingetroffen.

Louis Schmidt.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,

Werler Koch- u. Buttersalz,

Werler Viehsalz,

empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Eierfarben

in den verschiedensten Nuancen, **Marmorirpapier,** sowie **Gold- u. Silber-Broncen** empfiehlt

Heinr. Fölzer, Siegen, am Markt.

Holz-, Blech- und Zink-Eimer sowie lackirte Eimer

billigst bei **Martin Lück.**

Neuheit.

„Marke Wildkatze"

Unzerreißbare Glacehandschuhe in schwarz und farbig, für Damen 4knöpfig, für Herren mit Patentverschluß, empfiehlt das Paar zu 3 M.

C. Drey.

Im Ausstopfen von Thieren

empfiehlt sich **A. Höchst** in Afholderbach bei Netphen.

Häcksel

stets vorräthig bei

Joh. Zahn.

2 **Realschüler** können Kost und Logis erhalten.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Vormundschafts-Rechnungen

bei **C. Buchholz.**

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Sonntag 6. April 1890.

I. Heil. Ostern.

8 Uhr Mrg.: Pfr. Achenbach.

9 » » Winterhager.

Hl. Abendmahl.

2 Uhr Nachm.: Pfr. Vorländer.

II. Ostermontag.

8 Uhr Mrg.: Pfr. Kühn.

9 » » Vorländer.

2 » » Winterhager.

Kollekte für die Armen.

Die nächste Nummer dieses Blattes erscheint am Mittwoch Abend.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Sandstraße. **M. L. Stern, Siegen,** Sandstraße.

empfiehlt für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** in großer Auswahl eingetroffene **Neuheiten:**

Regen-, Promenadenmäntel und Jaquettes.

Die **neuesten Umhänge** in **Wolle, Seide** und **Spitzen.**

Kindermäntel in allen Größen. **Tricottaillen.**

Große Posten englische Tüllgardinen bis zu den feinsten Sachen.
Große Posten Kleiderflanelle bedeutend unter dem reellen Werth.
Große Posten waschächte Cattune und **Satins.**

Sehr preiswerthe Parthieen schwarze, gestreifte, façonnirte Kleiderstoffe und Cachemires.

Frühjahrs-Ueberzieher, Herren- und Knaben-Anzüge.

Arbeiter-Kleidungsstücke

Joppen, Hosen, Westen, Blousen, Kittel, Flanellhemden u. s. w.

Confirmanden-Anzüge.

Bei größter Auswahl die billigsten Preise für alle Artikel.

Anfertigung nach Maaß ohne Preiserhöhung.

Gesellschaft Erholung, Siegen.

Montag den 7. April, Abends 8 Uhr,

Musikalische Abendunterhaltung.

Programm:

1. Arie der Gräfin aus Figaro's Hochzeit . . . W. A. Mozart.
2. a) Scherzo, b) Walzer . . . Chopin.
3. Von ewiger Liebe . . . J. Brahms
4. Aufträge . . . R. Schumann.
5. Im Mai . . . A. Eibenschütz
6. Don Juan-Fantasie . . . F. Liszt.
7. Am Manzanares . . . A. Jensen.
8. Primula veris . . . A. Kleffel.
9. Unterm Machandelbaum . . . O. Holländer.

Die Gesangvorträge werden von Frau Concertmeister Holländer aus Köln, die Klaviervorträge von Fräulein Maria Pferdmenges von daselbst, Schülerin des Herrn Professor Eibenschütz, ausgeführt.

Nachher: **TANZ.**

Siegen, den 4 April 1890.

Der Vorstand.

Kaisergarten.

Am 2. Ostertage, Nachmittags 4 Uhr:

Großes Tanzvergnügen.

Entree frei.

J. Sommereis.

Der diesjährige

Tanz- und Anstands-Unterricht

beginnt **Anfangs Mai.** Für Kinder der Mitglieder hiesiger **Bürgergesellschaft,** für Schüler des Gymnasiums und der höheren Töchterschule liegt eine Liste in genanntem Lokale offen.

Ebenfalls beginnt im Lokale des Herrn **Carl Rödig, Marburgerstraße,** um **5 Uhr** Nachmittags ein **Schülerkursus** und ein Cursus für Erwachsene **Abends 8 Uhr.**

Martin Schmitt.

Geschäfts- Eröffnung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich am hiesigen Platze, **Löhrstraße,** vis-à-vis der Hirschapotheke, ein

Tabak- und Cigarrengeschäft,

verbunden mit Handlung in **Pfeifen, Stöcken, Cigarrenspitzen** u. s. w. eröffnet habe. — Gute Waare und reelle, billige Bedienung zusichernd, halte ich mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Achtungsvoll!

Heinrich Thielmann.

Düsseldorf 1880.
Siegen 1889.

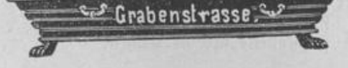
Ed. Reusch, Siegen

Kampenstraße.

Bauschreinerei und Möbelfabrik.

Specialität:

Apotheken- u. Geschäftseinrichtungen.



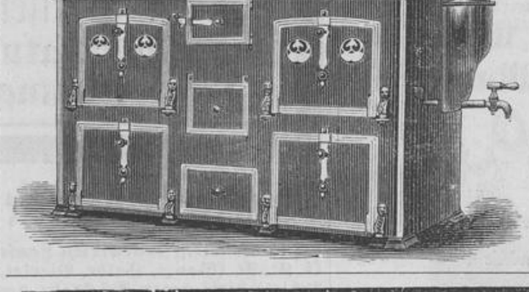
hält sein

Sargmagazin

und

Trauerkränze

bei Bedarf bestens empfohlen.



Eisenwaaren-Handlung

Franz Kersting, Siegen,

fertigt **Tafelheerde** jeder Größe als Specialität unter Garantie guten **Brennens** und **Haltbarkeit** zu äußerst billigen **Preisen** an und unterhält darin stets **großes Lager.** Gleichzeitig bringe ich meine übrigen **Gußwaaren** und **Haushaltungsgegenstände** in empfehlende Erinnerung.

Kronthaler

Natürlich kohlensaure Mineral-Wasser:

London: Water lane 14.
Bad Kronthal: Direction.

Apollinis-Brunnen,
Wilhelms-Quelle.
Bad Kronthal im Taunus.

New-York: Broad Street 67.
Berlin: u. d. Linden 24.

Allein-Verkauf für die Kreise Siegen, Wittgenstein und Olpe bei

Albert Schaub jr. in Ferndorf.

Gutachten von Herrn **Prof. Dr. Buhl** in **München:** Der Kronthaler Apollinis-Brunnen ist ein reines, sehr angenehm schmeckendes, erfrischendes Getränk. Vermöge seiner chemischen Zusammensetzung ist es ein **treffliches Mittel gegen Katarrhe des Magens und der Bronchien** und dürfte, wie mich viele Versuche belehrt haben, den **berühmtesten Wässern** ähnlicher Art nicht nur gleichgesetzt, sondern selbst **vorgezogen werden.**

Verkaufsstellen: In **Siegen** Gasthof **Albert Koch** und **Wilh. Steffe;** in **Sieghütte** Gasthof **Heinr. Jung;** in **Hammerhütte** Gasthof **Heinr. Klein;** in **Weidenau** Gasthof: **Carl Reuter, Carl Gelbach, G. Thomas, Wilh. Weil, Ad. Vogel;** in **Geisweid** Gasthof **Heinr. Menzler;** in **Crombach** Gasthof **Wegener;** in **Hilchenbach** Gasthof **Hoffmann** und **Müller.** Ferner in frischer Waare bei Herrn **Friedrich Beyer, Kölnerthor, Siegen,** zu haben.

Julius Heymann,

Markt-Ecke — Siegen — Marburgerstr. 726

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen und nur guten Qualitäten:

Sämmtliche Besatzartikel für Kleider und Mäntel wie bekannt **in größter Auswahl.**	Specialität: **Korsetts,** stets neueste und gutsitzende Façons, in 35 Sorten	**Balltücher in allen Farben,** **Pellerinen** in Plüsch, Zephir- und Corallen-Wolle. **Tricot-Taillen** in nur reiner Wolle
Taillengarnituren in Perlen und matt, Borden, Verzierungen, Ornaments, Blätter und Gehänge.	**Alle Sorten Handschuhe, Tricot-Taillen, Krausen** und **Bördchen, Schleier** in **Tüll** und **Gaze, Spitzenbarben** und **Tücher.**	**Kinderkleidchen u. Jäckchen** **Röcke** und **Hosen** für Damen und Kinder. **Strümpfe, Längen** u. **Socken.**
Neuheiten in Bändern alle modernen Farben. **Plüsch- u. Besatzseide in Moiree, Merveilleux, Atlas** ꝛc.	**Damen- und Kinderschürzen, Schürzen, Siamosen** u. **Leinen, wollene** u. **baumwollene Flanelle.**	**Jagdwesten** und **Sayettjacken, Metzgerjacken, Hautjacken,** sowie alle **Untergarderobe** für Herren, Damen und Kinder.
Neueste Muster **Perlmutterknöpfe,** **Fantasie-** und **Stoffknöpfe, Schließer und Schnallen.**	**Alle Sorten woll. Strickgarne, baumwollene Strickgarne, Häkelgarne, Häkelbändchen, Estramadura,** roh und gebleicht.	**Fertige Wäsche** für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. **Sämmtliche Futterstoffe** und **Zubehör** für Schneider und Schneiderinnen.

Albert Ostermann,

Siegen. Polsterer und Decorateur Bahnhofstr.

empfiehlt alle Arten

Polster-Waaren

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Garnituren, Sophas, Sessel, Chaiselongues, Matratzen ꝛc. Das Aufarbeiten gebrauchter Polstersachen, Aufhängen von Vorhängen, sowie alle einschlägigen Arbeiten werden prompt besorgt.

Saubere Ausführung. Solide Preise.

Zeichnungen und Muster werden auf Wunsch zugestellt.

Postillon sofort gesucht.

B. Seibert, Posthalter.

Ein braves, tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Von wem sagt die Exped. d. Bl.



Restauration Carl Patt,

Weidenau.

Während der Ostertage halte ich

Salvator-Bier

von **Gebrüder Schmederer** in München im Anstich.

Für Metzger.

Ein fast **neuer Wiegeblock,** 1,24 Durchmesser, 32 cm hoch, wird wegen Umänderungen billig abgegeben.

Die Expedition d. Bl. sagt wo.

Musikunterricht

in **Clavier-** und **Guitarre,** sowie in **Blas-** und **Streichinstrumenten** ertheilt

Wilhelm Pactz,
pensionirter Militärmusiker.
Marburgerstr. 738.

Fahrpläne.

Köln-Gießener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Betzdorf 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N. 6,53, 8,42 A.
Siegburg, Troisdorf, Deutz 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N., 6,53 A.
Dillenburg, Herborn Wetzlar, Gießen, Kassel Frankfurt 4,55 früh, 8,5 M., 1,45, 4,30 N., 8,42 A.

Arbeiterzug.

Betzdorf-Herborn: Samstag 5,35 Nm.
In Herborn 7,13 N.

Ankunft in Siegen von:

Betzdorf 7,17, 7,45 (nur Wochentags) 9,47 M., 1,24, 3,26 N., 6,07, 8,16, 10,10 A., 1,13 Nachts
Deutz 9,47 M., 1,24, 3,26 N., 6,07, 10,10 A., 1,13 Nachts
Gießen 9,47 M., 1,24, 3,26 N., 8,16 N., 1,13 Nachts.

Abfahrten v. Betzdorf n. Siegen:

6,38, 7,06 nur Wochentags) 9,12 M., 12,50, 2,53, 5,33 N., 7,40, 9,30 A., 12,36 Nachts.

Von Freudenberg nach Kirchen:

7,38 M., 1,08, 4,38 N., 8,19 A.

Von Kirchen nach Freudenberg:

9,25 M., 3,03 N., 7,23, 9,50 A.

Von Betzdorf nach Daaden:

9,15 Vorm., 3 Nachm., 7,40 9,35 A.

Von Daaden nach Betzdorf:

8,5 M., 1,15, 6,30 Nachm., 8,45 Ab.

Von Au nach Altenkirchen:

6,15, 8,45, 9,35 M., 12,59, 3,23, 5,03, 6,02 N., 8,55 A.

Von Altenkirchen nach Au:

5,25, 7,42, 8,35, 11,30 M., 2,25, 4,15, 7,20 A.

Ruhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach

Weidenau und Kreuzthal 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nicht in Weidenau und Geisweid), 7,55, 10,0 M., 12,20, 1,25, 3,29, 5,00 N., 6,12, 8,22, 10,25 A.
Krombach 5,43, 10,00 M., 3,29 N., 6,12, 10,25 A.
Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Elberfeld 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nur an 8 Stationen) 10,0 M., 3,29 N., 6,12, 10,25 A. (Der letzte Zug fährt nur bis Altenhundem.)

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 7,43, (5,59 von Altenhundem abg.), 8,54, 11,30 M., 1,15, 1,40, 4,17, 6,49 N., 7,31 Schnellzug, 9,26, 11,40 A.
Hagen 11,30 M., 1,40 N., 6,49, 7,31, 11,40 A.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen:

7,17, 8,28, 11,10 M., 12,55, 1,21, 3,58, 5,30 N., 6,29, 7,18 Schnellzug 9,05, 11,20 A.

Richtung Kreuzthal-Marburg.

Von Kreuzthal nach Erndtebrück 8,23, 1,48, 4,00 7,25.
Von Erndtebrück nach Laasphe 6,13, 10,36, 3,51.
Von Laasphe nach Marburg 5,08, 7,29, 12,30, 5,07, 6,40.

Richtung Marburg-Kreuzthal.

Von Marburg nach Laasphe 5,05, 9,15, 1,06, 7,00.
Von Laasphe nach Erndtebrück 7,10, 11,45, 3,10, 9,01.
Von Erndtebrück nach Kreuzthal (6,14 von Hilchenbach), 6,15, 8,33, 1,39, 4,38.

Von **Altenhundem** nach **Schmallenberg.**
7,03, 1,01 Nachm., 7,31 A.
In Schmallenberg: 8,21 M., 2,19 M., 8,49 A.

Von **Schmallenberg** nach **Altenhundem.**
5,36, 9,45, M., 4,20 A.
In Altenhundem: 6,48 10,57 Morg., 5,37 A.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchhorn in Siegen.